

evangelisch



Berichte und Mitteilungen aus den evangelischen
Pfarrgemeinden A. und H.B. Feldkirch & Dornbirn



Inhalt:

Seite 2: Jahreslosung: Suche Frieden und jage ihm nach

Seite 3-8: Feldkirch

Seite 9-15: Dornbirn

Seite 16: Veranstaltungen

Gemeinsame Ausgabe Nr. 01/2019



Suche Frieden und jage ihm nach. (Ps. 34, 15)

Mit dieser Jahreslosung haben wir das neue Jahr begrüßt. Sie erinnert an all jene, die mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurden. Menschen eben, die den Frieden suchen und ihm nachjagen: Martin Luther King, Mahatma Gandhi und Mutter Teresa zum Beispiel. Die Österreicherin Bertha von Suttner brachte mit ihrem Buch „Die Waffen nieder“ Alfred Nobel auf die Idee, den Friedensnobelpreis zu stiften. Die Pazifistin erhielt 1905 als eine der ersten den Nobelpreis.

Zwei Weltkriege später, nach millionenfachem Leid und der Vernichtung des europäischen Judentums in der Schoa, wurden 1948 die Vereinten Nationen (UNO) gegründet. Die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ sollte verhindern, dass jemals wieder Menschen derart verfolgt, entwürdigt und vernichtet werden wie im Unrechtsstaat der Nazis. In der Europäischen Menschenrechtskonvention erklärten die Staaten Europas die Menschenrechte als verfassungsgebendes Grundrecht der europäischen Staaten.

Eine Zeit von über 60 Jahren Frieden in Europa wurde möglich – leider unterbrochen vom Balkankrieg im ehemaligen Jugoslawien. Dennoch oder gerade deshalb wurde der „Europäischen Union“ der Friedensnobelpreis verliehen, wohl um die Menschen zu ermutigen: Suche Frieden und jage ihm nach!

Die Europäische Menschenrechtskonvention garantiert, dass die Politik dem Recht folgt und nicht umgekehrt: Alle Menschen sind frei und gleich, alle menschenwürdig zu behandeln, Folter und Todesstrafe abgeschafft und demokratische Rechte sind garantiert.

Zurzeit werden dennoch weltweit 20 Kriege und 385 kriegerische Konflikte gezählt. Es bleibt also unverzichtbar, dem Frieden nachzujagen! Gerechtigkeit, Menschenrechte und Gewaltverzicht sind die Grundsäulen des Friedens einer demokratischen, weltoffenen Gesellschaft, in der Vielfalt und Toleranz in Freiheit und Verantwortung gelebt werden können.

Die Aufforderung in Psalm 34: „Suche Frieden und jage ihm nach“, wird David zugeschrieben. Er suchte Frieden im Konflikt mit König Saul, fand ihn aber nicht. Nach dem Krieg gegen die Philister, in dem Saul einen tragischen Tod erlitt, verschaffte David als König und Kriegsherr dem Volk zwar Ruhe vor äußeren Feinden, aber nach Davids Mord an dem Soldaten Uriah und dem Ehebruch mit dessen Frau Batseba säumten Unruhe und Gewalt den Weg des berühmten Königs bis zu Ende.

Und die gesamte Geschichte Israels blieb es so: Unrecht, Untreue und die Zerstörung des sozialen Friedens gefährdeten stets den Bund Gottes mit seinem Volk. Am Ende, im babylonischen Exil Israels, entstand die prophetische Vision eines gottgesandten

Königs, des Messias. Er wird die Waffen niederlegen, Friedensfürst sein, „Schwerter zu Pflugscharen“ schmieden (Jes. 2), Recht und Gerechtigkeit schaffen, die Kluft zwischen Armen und Reichen aufheben und die Menschen lehren, Gott mit ganzem Herzen und ihre Nächsten zu lieben wie sich selbst.

Jesus lebte und predigte diese Verheißung um die Zeitenwende als Herausforderung der Gesellschaft so neu und aufregend, dass die führenden religiösen und politischen Kreise in Jerusalem sie als Provokation und Bedrohung empfanden. Aber ohne Gegenwehr, ohne Schuld auf sich zu laden, hat Jesus sich festnehmen, abführen, foltern, verurteilen und zuletzt von den römischen Soldaten kreuzigen lassen. Der Karfreitag wurde darum zum Symbol der Solidarität Gottes mit den Leidenden: Wer immer unschuldig verfolgt und ermordet wird, leidend unter ungerechten Strukturen dieser Welt, findet Asyl in den liebenden Armen Gottes.

Der gekreuzigte Jesus wird den Menschen zum Christus.

Ecce Homo.

*Weniger als die Hoffnung auf ihn
das ist der Mensch
einarmig
immer
Nur der gekreuzigte
beide Arme
weit offen
der Hier-Bin-Ich*

So dichtet Hilde Domin. So sagt sie, ist Gott: Wir Menschen mögen einarmig sein und bleiben – aber Gott breitet seine Arme aus und sagt: „Hier bin ich“. Besonders, wenn ihr mich braucht. Diesen Gott suchen wir in der Passionszeit, zu Karfreitag und zu Ostern. Gott, der da ist, uns in seinen Armen birgt und mit uns den Weg durchs Leid geht und über den Tod hinaus. Ostern ist ohne Karfreitag undenkbar. Darum darf dieser Feiertag auch nicht abgeschafft werden.

Gehen wir also auf die Suche und finden gemeinsam heraus, was das Wort bedeutet: „Christus ist unser Friede“ (Eph. 2, 14). Kommen Sie, feiern Sie den Gott, der mitgeht und ruft: „Suche Friede und jage ihm nach.“

Ihr Pfarrer Michael Meyer

Editorial

Sie haben sicher schon bemerkt, dass heuer mit dem Zwingli-Jahr noch ein Jubiläum ansteht. Wir freuen uns, dass wir dazu einen Text von Thomas Hennefeld auf der vorletzten Seite präsentieren können. Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Ihr
Walter Werner



Der weitere Ablauf der Baumaßnahmen:

Aufmaße Schlosser und Liftbauer
(bis Montage 5-6 Wochen)

Montage Lift Turm und Aufzug
Ende Feber 2019

Einbau der neuen Fenster im Gemeindesaal
Feber 2019
Elektrische Anlage.
Neuer Verteilerkasten und Leitungen.

Die Baumeisterarbeiten konnten noch vor Weihnachten abgeschlossen werden.



Der Fußboden im Gemeindesaal und Jugendraum wurde fertiggestellt:
Vorher



Nachher



Am Friedhof wurde mit den Sanierungsarbeiten begonnen.
Beim Eingangsbereich wurde eine neue Hecke gepflanzt. Für Grünmüll wurde ein Komposter aufgestellt.





„Mir ist ein Licht aufgegangen...“

Happy Birthday Kinderbibeltag

Was bisher geschah:

24x biblische Geschichten hören

24x singen

24x basteln, backen, malen

24x Spaß haben

24x Pizza essen!

Am 30.3.2019 treffen wir uns beim

25. Kinderbibeltag-Geburtstagsfest

Hören, singen, spielen, basteln, gemeinsam essen...

Komm, mach mit! Wir freuen uns auf dich!

Das MitarbeiterInnen-Team

Bitte melde dich an:

barbarawedam@hotmail.com

Und am 25.5.2019 findet der

26. Kinderbibeltag statt.

Es wird Zeit, dass du dir das mal ansiehst und mitmachst.

Der Kinderbibeltag beginnt immer um 9:30 Uhr und endet zwischen 13:30 und 14 Uhr.

Er findet im Gemeindesaal der Pauluskirche statt.

Die Teilnahme ist gratis.



Mini- und Kindergottesdienst:

Einmal monatlich feiern wir einen Kinder- und Mini-Gottesdienst für die Kleinsten.

Er beginnt um 11 Uhr.

Die Termine finden Sie bei der Gottesdienst-Übersicht in der Mitte des Gemeindebriefs.

Die nächsten Termine sind:

24. 3. 2019, 26. 5. 2019, 30. 6. 2019





Termin vormerken:

Nacht der Trauer und des Trostes

Gebet – Stille – Meditation – Musik

Wann: am 12. 4. 2019

Ab 20:00 Uhr in der Pfarre Rankweil/ St. Josef-Kirche.

Die Pfarrcaritas lädt in Kooperation mit der Pfarre Rankweil, Hospiz Vorarlberg und der Evangelischen Kirche A.u.H.B. (Evangelische Kirche Augsburgischen und Helvetischen Bekenntnisses in Vorarlberg) zur Nacht der Trauer und des Trostes in Rankweil.

Viele Erlebnisse machen traurig: Der Tod, schmerzhaftes Enttäuschungen, Krankheit, der Verlust von Dingen, von Heimat, der Verlust einer Freundschaft und noch vieles mehr. Verdrängte Trauer kann ersticken, gelebte Trauer hingegen Schönes festhalten und Schmerz verarbeiten. Trauer braucht unterschiedliche Räume, Worte, Zeichen, Gemeinschaft... Nehmen Sie sich Zeit!

Weitere Veranstaltungen

Kommt, alles ist bereit!



Der Weltgebetstag wird jedes Jahr von christlichen Frauen aus einem anderen Land vorbereitet. In diesem Jahr laden uns Frauen aus Slowenien zum gemeinsamen Feiern der Weltgebetstags-Liturgie ein.

In Feldkirch findet der Weltgebetstags-Gottesdienst am **1. März 2019 um 19 Uhr** in der Pfarrkirche Tisis in Feldkirch statt.

Die Kamingespräche gehen weiter:

Dienstag, 12. 3. 2019

Dr. Marianne Grobner
(FH Vorarlberg)

Dienstag, 2. 4. 2019

Dr. Stefan Allgäuer
(Direktor IFS Vorarlberg i.R.)

Dienstag, 7. 5. 2019

Dr. Roland Wölfle
(Psychiater)

Jeweils von 19:00 bis 21:00 Uhr,
im Gemeindesaal der Pauluskirche,
Bergmannsgasse 2, Feldkirch



Warum und ob mir Religion wichtig ist?

Schüler der Oberstufe geben Antwort.

Ob sie mir wichtig ist? Diese Frage dürfte bereits durch den Umstand geklärt sein, dass ich mich freiwillig und aus eigener Motivation heraus für den diesjährigen Religionsunterricht angemeldet habe. [...]

Schon seit der Mensch zu denken vermag, existiert das große Mysterium Glaube. Und damals konnte der Glaube recht einfach ergründet werden. Der Mensch brauchte etwas, an das er sich halten konnte. Er suchte nach Antworten, für jeden und für alles. Das, was um ihn herum passierte, versuchte er zu erklären. Und als er keine zufrieden stellende Antwort fand, begründete er es damit, dass es eine mystische Macht geben müsse, die größer als alles andere ist.

Doch in unserer heutigen Welt, in der alles möglichst schnell und kompakt sein muss, haben wir die ungeklärten Fragen auf eine andere Art beantwortet. Durch unseren heutigen Stand der Wissenschaft und der Technik existiert das „möglichlicherweise, vielleicht“ nicht mehr. Die meisten Menschen vertrauen glücklicherweise auf diese neuen Antworten. Die Wissenschaft ist unanfechtbar geworden. Und es gibt auch Menschen, die ein Mysterium wie den Glauben zurückweisen wollen mit der Begründung, dass die Wissenschaft alles längst nachgewiesen hat. Meiner Meinung nach sollte man einen Schritt zurückgehen. Man sollte sich immer in den Kopf rufen, dass etwas wie der Glaube es bis in unsere heutige Gesellschaft geschafft hat. Doch warum ist das wichtig?

Es ist auch heute wie damals schön, etwas zu haben, an das man sich halten kann. Für oder an jemand zu glauben, zu hoffen oder sich auch einfach zu sorgen. Und einfach „danke“ zu sagen für die schönen Dinge, die uns im Leben passieren. Die abschließende Antwort lautet: Glaube tut gut. J.A.

Ob mir Religion wichtig ist, lässt sich in einigen wenigen Aussagen zusammenfassen. Ein Großteil der Welt glaubt an eine oder mehrere hohe Mächte, die als Gott anerkannt wird. Wie auch in der Aufklärung einige Denker gesagt haben, „*ich bin ein zweifelndes Wesen und zweifle dennoch nicht an Gott, also muss es ihn geben*“. Dies war eine berühmte Aussage aus der Aufklärung von Rene Descartes.

Dieser Aussage möchte ich mich anschließen. Ich halte es für wichtig, an etwas Höheres zu glauben, damit man seine Hoffnungen und Erwartungen im Großen nicht aus den Augen verliert. Dabei hilft die Religion. Außerdem ist die Religion eine Versicherung auf Gnade nach dem Tod. Dies macht es für uns einfacher, geliebte Menschen gehen zu lassen und nimmt die Angst. Da jeder irgendwann stirbt, ist es eine Wohltat, zu erkennen, dass der Tod nicht das Ende ist.

Da die Religion heutzutage eine Eigenentscheidung ist, kann man sagen, dass sie unser Miteinander verbessert. Die verschiedenen heiligen Schriften predigen ein gutes und angenehmes Miteinander und die Vergebung von Fehlern. Wenn sich mehr Leute auf diese heiligen Schriften berufen würden und sie weni-



ger Ausreden für Gewalttaten verwenden würden, gäbe es weniger Krieg auf der Welt.

Alle Menschen sollten dasselbe Recht haben und die gleichen Entscheidungen treffen dürfen. Wenn diese Kernaussage aus den verschiedensten Religionen eingehalten werden würde, dann hätte die Religion auch für den letzten Atheisten einen Sinn und hätte das erreicht, was für Menschen allein nicht möglich ist. Da genau diese Chance besteht, halte ich es für wichtig, die Religion weiter zu erzählen.

Da ich glaube und hoffe, wird Gott mir beistehen, und auch wenn erst im Himmel – irgendwann werden alle Menschen gleich und der Friede wird als der höchste Richter auf alles aufpassen und selbst Gott wird sehen, dass wir als Menschen durch ihn dieses Wundervolle geschafft haben. C.O.P.

Chor sucht Sangesfreudige!

Sie möchten mitsingen und/oder Chorluft schnuppern?
Wir laden Sie herzlich ein, mit uns ab Donnerstag, 21. 2. 2019,
20:00 Uhr, feiernd und singend zu starten.

**Treffpunkt: Evangelische Pauluskirche, Bergmannsgasse 1,
6800 Feldkirch, jeweils am Donnerstagabend um 20:00 Uhr.**

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Voranmeldung.
Kontakt: Eva Horn, eva.horn@vol.at, Tel.+43/664/237 06 73
Barbara Nägele, barbara.naegele@gmx.at, Tel. +43/650/616 03 73

Die Evangelische Pfarrgemeinde Feldkirch hegt schon länger den Wunsch, ein Singangebot zu etablieren und so Singbegeisterten, unabhängig von Herkunft und Konfession, ein Forum zu schaffen, um unter professioneller Leitung sowohl kirchliche als auch weltliche Chormusik einzustudieren und zu singen. Das gemeinsame Proben und Singen, das Erlernen von Chorstücken bedeutet weniger eine anstrengende Arbeit, sondern bereitet vielmehr Freude und ist bereichernd.

NEUGIERIG GEWORDEN?

Unter diesem Motto soll der neu gegründete Chor stehen, und wir laden alle interessierten Menschen herzlich ein, mitzumachen. Musikalische Vorkenntnisse oder Chorerfahrungen sind keine Voraussetzungen.

Um dem Projekt einen gut geführten Rahmen zu geben, sind wir auf die Suche nach einer professionellen Chorleitung gegangen und konnten dafür Barbara Nägele gewinnen, die sich bereits mit Enthusiasmus und Engagement in den Vorarbeiten einbringt. Weil der Chor auch im Entstehen ist, wird die Chorliteratur, die Art der Lieder, auch stark durch die Erfahrungen, die Vorlieben und Wünsche der Chormitglieder bestimmt und beeinflusst. Prinzipiell hat sich der Chor folgende Ziele gesetzt:

Freude am Singen und Erlernen von Chormusik aus einem sehr breiten, kultur- und konfessionsüberschreitenden Repertoire sowie gelegentliche musikalische Gestaltung von Gottesdiensten bei besonderen kirchlichen Anlässen.

Amtshandlungen Feldkirch Oktober- Jänner 2018/19

Taufen

Paula Möck, Feldkirch
Mattia Ehrne, Klaus
Leon-Noel Kick, Altach
Hannah Raich, Feldkirch

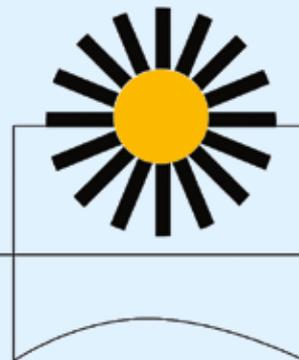
Trauungen

Stephanie Störrle und Herbert Mayer, Feldkirch

Verstorbene

Stephan Lange, Feldkirch
Wilma Schmid, Göfis
Johanna Trampus, Feldkirch
Sonja Mischitz, Frastanz
Eduard Mandl, Altach

Geburtstage



Geburtstagswünsche

Allen, die einen runden Geburtstag feiern, wünschen wir alles erdenklich Gute und Gottes reichsten Segen in ihrem neuen Lebensjahr.

Aufgrund der Datenschutzverordnung ist es nicht mehr möglich, ohne persönliche Zustimmung des Geburtstagskindes die Geburtstage im Gemeindebrief abzdrukken. Wir würden dies weiterhin sehr gerne tun, wenn uns ein Geburtstagskind einfach die Nachricht mit dem Vermerk sendet: **„Geburtstag darf im Gemeindebrief veröffentlicht werden“**, z.B. per Email an: info@evang-feldkirch.at, oder per Post an
Evang. Pfarramt A.u.H.B.,
Bergmannsgasse 1, 6800 Feldkirch.



Gottesdienste Feldkirch April bis Anfang Juli 2019

7.4.	9:30	Familiengottesdienst	 
14.4.	9:30	Predigtgottesdienst	
18.4.	19:00	Abendmahlsgottesdienst am Gründonnerstag	
19.4.	9:30	Abendmahlsgottesdienst am Karfreitag	
	17:00	Abendmahlsgottesdienst in St. Arbogast	
21.4.	9:30	Gottesdienst am Ostersonntag, anschl. Osterbrunch	
28.4.	9:30	Abendmahlsgottesdienst	 
5.5.	9:30	Familiengottesdienst	 
12.5.	9:30	Predigtgottesdienst	
19.5.	9:30	Predigtgottesdienst	
26.5.	9:30	Abendmahlsgottesdienst	 
	11:00	Mini- und Kindergottesdienst	
30.5.	9:30	Gottesdienst mit Konfirmanden an Christi Himmelfahrt	
2.6.	9:30	Predigtgottesdienst	
8.6.	19:00	Abendmahlsgottesdienst zur Konfirmation	 
9.6.	9:30	Pfingstfest- Konfirmationsgottesdienst	
16.6.	9:30	Predigtgottesdienst	
23.6.	9:30	Predigtgottesdienst	
30.6.	9:30	Abendmahlsgottesdienst	 
	11:00	Mini- und Kindergottesdienst	
7.7.	9:30	Familiengottesdienst	 

Dornbirn		Lustenau		Hohenems	
3.3.	10:00	Familiengottesdienst	Buschauer  		Meyer 
10.3.	10:00	Abendmahlsgottesdienst	Olschbaur 	Buschauer	
17.3.	10:00	Kindergottesdienst	Jaquemar 		
22.3.	19:00	Ökumenischer Weltgebetstag, r.k. Pfarrkirche St. Peter & Paul, Lustenau/Kirchdorf, ökumenisches Team mit Pfr. Josef Drexel/Pfr. Michael Meyer			
24.3.	10:00	Abendmahlsgottesdienst	Buschauer 	Meyer 	
31.3.	10:00	Predigtgottesdienst	Meyer		
07.4.	10:00	Predigtgottesdienst	Olschbaur		Meyer
14.4.	10:00	Palmsonntag, Familiengottesdienst	Meyer & Team  		
18.4.	19:00	Gründonnerstag, Tischabendmahl	Meyer		
19.4.	10:00	Karfreitag	Meyer/Buschauer 	15:00 	16:30 
	17:00		Meyer/Buschauer	Meyer/Buschauer	Olschbaur 
21.4.	10:00	Ostersonntag, Familiengottesdienst	Meyer  		
28.4.	10:00	Predigtgottesdienst	Jaquemar	Meyer	
05.5.	10:00	Familiengottesdienst	Meyer  		Buschauer
12.5.	10:00	Abendmahlsgottesdienst	Meyer 	Jaquemar	
19.5.	10:00	Kindergottesdienst	Meyer 		
26.5.	10:00	Abendmahlsgottesdienst	N.N. 	Meyer 	
02.6.	10:00	Familiengottesdienst	Buschauer & Team  		Jaquemar 
09.6.	10:00	Pfingstsonntag, Konfirmation	Meyer		
15.6.	10:00	Gottesdienst, Einweihung Gemeindezentrum, mit LSI T. Henefeld und Bürgermeisterin Andrea Kaufmann, Tag der Offenen Tür bis 18 Uhr	 		
16.06.	10:00	Festgottesdienst M. Meyer (Liturgie) & LSI T. Henefeld (Predigt) Anschließend: Eröffnung der Karl Barth Ausstellung im Gemeindesaal	  		
23.6.	10:00	Abendmahlsgottesdienst	N.N. 	Meyer 	
30.6.	10:00	Familiengottesdienst	Meyer & Team  		
07.7.	10:00	Predigtgottesdienst	Meyer		
14.7.	10:00	Predigtgottesdienst	Olschbaur		Buschauer

Wir danken für das Weihnachtsspiel am Heiligen Abend



Mit einem wunderbaren Krippenspiel brachten heuer wieder unter der Regie von Stefan Buschauer Kinder und Jugendliche am Heiligen Abend das gute Wort Gottes zur Sprache, das mit der Geburt des Christuskindes allen Menschen gilt – besonders aber denen am Rande der Gesellschaft. Ein fröhlicher

Heiliger Abend, der uns alle berührt und fröhlich entlassen hat. Vielen blieb das Lächeln auch auf dem Heimweg noch auf den Lippen und uns bleibt hier noch der Dank, den wir allen weitersagen, die diesen schönen Abend möglich gemacht haben.
Michael Meyer

Willkommen zu den Gottesdiensten in der Karwoche und zu Ostern

Zu den Gottesdiensten zu Palmsonntag mit Osterbrunch, zum Tischabendmahl am Gründonnerstag und zu unseren Gottesdiensten an Karfreitag und Ostersonntag laden wir ganz herzlich ein.

Die Zeiten und Orte der Gottesdienste finden Sie auf Seite 9 des Gemeindebriefes.

Herzlich willkommen!

Michael Meyer



Unsere Konfirmandengruppe stellt sich vor



Dieses Jahr bereiten sich 1 Konfirmandin und 6 Konfirmanden auf die Konfirmation vor. Sie sind engagiert und kreativ und wir freuen uns, dass sie sich mit ihren Ideen und Fähigkeiten auf die Gemeinde – insbesondere im Rahmen der Gottesdienste, die auf unsere 9 Konfirmandentage folgen – einlassen. Unsere Freizeit planen wir heuer in Straßburg und möchten

gerne auch die Heimat von Albert Schweitzer besuchen. Die Konfirmation am Pfingstsonntag, den 9. Juni um 10 Uhr in der Heilandskirche wird ganz sicher für die ganze Gemeinde ein besonderes Ereignis, zu dem wir schon jetzt herzlich einladen.

Michael Meyer

Fröhliche Seniorenrunde und aktive MitarbeiterInnen in Lustenau

Jeden Monat trifft sich unsere Seniorenrunde am 1. Mittwoch des Monats um 14:30 Uhr in Lustenau. Das ist so regelmäßig möglich, weil wir so fleißige und aktive MitarbeiterInnen haben, die bereit sind, den Raum vorzubereiten, Kaffee und Kuchen – aber auch Inhalte und spannende Themen vorzubereiten. Besonders erfreulich ist, dass neben denen, die die Seniorenrunde in Lustenau gestalten, auch der Kirchendienst gelingt. Wir danken dem Team um Gabi & Johannes sowie vielen anderen, die im Winter wie im Sommer die Lustenauer Kirche öffnen, schmücken und immer am 2. und 4. Sonntag des Monats (jeweils um 10 Uhr) einen Gottesdienst ermöglichen. Wenn durch diesen Dienst nun auch mehr Menschen in die Kirche kommen, freut es uns ganz besonders. Ein ganz besonderer Dank gilt aber Marie Kancz, die mit ihrem Team und ihrem Mann jahrzehntelang die Kirche betreut hat.

Michael Meyer



Gemeindezentrum Aktuell



Unser Büro heute in der Wingastraße ↑

Unser zukünftiges Pfarramt und der Saal →



Wie kann ich helfen?

Bitte unterstützen sie unser Gemeindezentrum durch Ihre Spende. **Jeder Spender wird auf einer Spendentafel verewigt, Spenden ab 1.000 Euro zusätzlich auf einer Sponsorentafel.** Gewidmete Spenden für gewisse Einrichtungsgegenstände (Stühle, Tische, Schränke, Jugendraum usw.) nehmen wir gerne entgegen. Auskünfte unter 0699 18877069 (Uwe Bergmeister) oder uwe.bergmeister@evang-dornbirn.at
 Konto: Dornbirner Sparkasse Bank AG
 Evangelische Pfarrgemeinde Dornbirn, Gemeindezentrum
 IBAN AT10 2060 2000 0036 0115

Herzlichen Dank für Ihre gewidmete Spende zum Gemeindezentrum:

DI Bergmeister Uwe ungenannt	Lins Waltraud
Brunnschweiler Christa	Mischker Inge
Frick Nicole	Morandini Huf Sarah
Gächter Erich	Neumann Helmut und Brunhilde
Garternicht Franz	Olschbaur Wolfgang
Geiger Berta	Reimann Sabine
Härle Erich und Ingrid	Reischmann Kurt und Inge
Härle Siegfried und Wilma	Dr. Rhomberg Andreas und Ursula
Heim Heidrun	Mag. Rhomberg Michael
Dr. Heinz Rolf	Dr. Rima Damko Adriane
Hilbe Inge	Rosenblattl Emma und Karl
Hinteregger Reinhold und Theresia	Ruf Elisabeth Anna Maria
Kancz Marie	Schwey Sigrid
Kocar Andreas	Spreng Anneliese
Kocar Viktor und Jolanka	Waibel Reinhard und Stefanie
Kommerell Helga	Weber Helmut
Krohmer Holger	Dr. Zumtobel Eberhard
Liebs Maria	

Einladung

Nach zweijähriger Bauzeit ist es soweit. Wir laden zur Eröffnung unseres neuen Gemeindezentrums ein.

Samstag 15. Juni 2019, 10 Uhr

Mit Landessuperintendent Thomas Hennefeld und Bürgermeisterin Andrea Kaufmann.

- Festgottesdienst, anschließend feierliche Eröffnung im Gemeindesaal und Umtrunk Heilandskirche Dornbirn, Rosenstraße 8
- Ab 13 Uhr bis 18 Uhr offener Nachmittag, mit der Möglichkeit, das Haus unter kundiger Führung zu besichtigen.

Das Gastro Team freut sich auf hungrige Besucher.

Mich kann man mieten

Am Samstag, 15. Juni 2019, können wir unser neues Gemeindezentrum seiner Bestimmung übergeben. Das Pfarramt übersiedelt dann in das neue Büro und die Familie des Pfarrers kann in die neue Wohnung anschließend umziehen. Dank der kurzen Wege wird die Übersiedlung sehr rasch stattfinden. Der Bezug der Räumlichkeiten im Erdgeschoss wie Archiv, Bastelraum, Jugendraum, Musikraum und Keller sollte entsprechend dem Baufortschritt bereits im April möglich sein.

Vermarktung, Verwaltung sowie Instandhaltung des Gemeindezentrums wird in Zukunft der Verein „Freunde des Evangelischen Gemeindezentrums Dornbirn“ übernehmen. Damit ist eine effektive und wirtschaftliche Führung des Hauses gewährleistet. Vermietet wird auch an außenstehende Organisationen und private Gruppen, besonders der Saal mit Küche, ein Sitzungsraum, der Proberaum, Bastelraum und der Jugendraum.

Vorrangig stehen natürlich alle Räume der Pfarrgemeinde zur Verfügung. Mit der Vermietung können wir den finanziellen Aufwand der Gemeinde senken und entlasten damit unser Budget. Für den Proberaum haben wir bereits die Musikschule Dornbirn als Interessent gefunden.

Die Ansprechpersonen für die Vermietung von Räumen werden auf der Homepage der Pfarrgemeinde bekannt gegeben. Organisatorisch stehen eine Ansprechperson, ein Hausmeister, eine Reinigungskraft und eine Küchenbetreuung mit Rat und Tat zur Verfügung. Preisliste, Hausordnung und technische Beschreibung der zur Verfügung stehenden Medien und Geräte sind in Ausarbeitung.

Der Saal kann für Hochzeiten, Taufen, Geburtstagsfeiern und andere Familienfeste gemietet werden, aber auch für kulturelle Veranstaltungen, Gymnastikstunden, Tanzen und Kurse für diverse Fachbereiche.

Für kleinere Gruppen können wir einen Sitzungsraum, Bastelraum, Jugendraum und den Musikraum anbieten. Die erforderliche technische Einrichtung ist in allen Räumen vorhanden.

Der Saal ist mit Beamer, Projektionswand, Lautsprecheranlage und WLAN-Anschluss ausgestattet, eine Verbindung mit der Kirche ist vorgesehen.

Interessierte können sich bereits jetzt unter 0699 18877069 informieren

oder über E-Mail

uwe.bergmeister@evang-dornbirn.at.

Das Projektteam



Getauft wurden:

Keine Taufen im
aktuellen Zeitraum



Wir trauern um:

Katharina Wehinger

Hilde Wilhelm

Josef Johann Groß

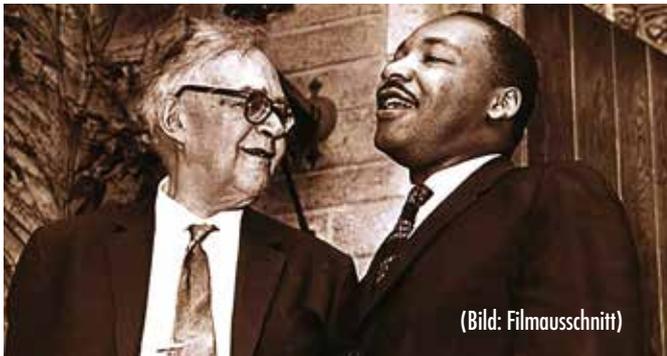
Ev.Dove – unsere Jugendgruppe lädt ein zum Grillabend

Am Donnerstag, den 20. Juni lädt unsere Jugendgruppe „Ev. Dove“ alle Jugendlichen ab 14 Jahren ein zum gemeinsamen Grillen. Um 11 Uhr gehts los und unser Programm mit viel Aktion und Spaß endet um ca. 15 Uhr (offenes Ende). Wir bitten um eine Voranmeldung im Pfarrbüro (pfarramt@evang-dornbirn.at) oder bei Pfarrer Meyer (Tel. 0699/188 77 059, Email: michael.meyer@evang-dornbirn.at). Wir freuen uns auf euch!

Eure Ev.Dove-Gruppe (Elena, Samira, Stella, Max, Moritz)

„Gottes fröhlicher Partisan“

Doku-Film zur Ausstellung in Anwesenheit von Regisseur Peter Reichenbach am 27. Juni 2019, um 19 Uhr, im Gemeindesaal des neuen Pfarrzentrums, Rosenstraße 8



(Bild: Filmausschnitt)

Für die einen ist der Schweizer Theologe Karl Barth eine Vaterfigur des 20. Jahrhunderts, für andere ein Häretiker, ein Ketzer, der die Mächtigen der Welt provoziert. Woher kommt dieser Mann, der keine Auseinandersetzung scheut und für viele Menschen bis heute eine Instanz seiner Zeit ist? Der Dokumentarfilm von Peter Reichenbach macht sich auf die Suche nach dem Menschen Karl Barth.

Als einer der wenigen Theologen bezieht Barth klar und deutlich Stellung gegen das Naziregime und wird zu einer der stärksten Stimmen im Widerstand gegen die Nazis. Während der dunklen Kriegsjahre ist Barth für viele verzweifelte Menschen eine Stimme, die ihnen Hoffnung gibt. Nach dem Zweiten Weltkrieg – inzwischen ein Star unter den Theologen – lässt sich Karl Barth weder vom kapitalistischen Westen noch vom kommunistischen Osten instrumentalisieren und wird dafür immer wieder angegriffen und diffamiert. Auch sein Privatleben gibt Anlass zu Diskussionen: Der verheiratete Theologe und Familienvater verliebt sich in die junge Charlotte von Kirschbaum. Eine ebenso schöne wie schwierige Liebesgeschichte nimmt ihren Lauf.

Dokumentarfilm von Peter Reichenbach; Deutschland 2017; Länge: 59 Minuten

Der Regisseur Peter Reichenbach ist bei der Filmvorführung anwesend und steht nach der Vorführung des Films für Fragen zur Verfügung.

Fragen & Anmeldungen: Evangelisches Pfarramt A.u.H.B. Dornbirn, Wingatstr. 2, 6850 Dornbirn, Tel. +43 (0)5272 22056 bzw. Email: pfarramt@evang-dornbirn.at oder bei Pfarrer Michael Meyer, Mobil: 0699 188 77 059

Schöner Erfolg beim Adventmärktle



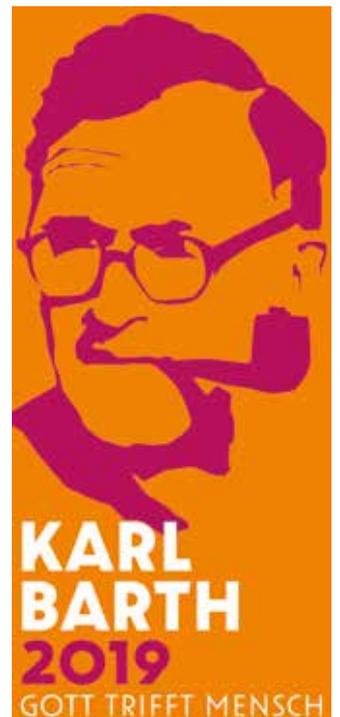
Das Märktle zum ersten Adventwochenende diente der Unterstützung des neuen Gemeindezentrums. Den Gottesdienst begleitete musikalisch der Chor LOSAMOL. Viele Helferinnen waren im Vorfeld mit dem Binden von Adventkränzen und dem Basteln von Geschenken beschäftigt. Auch kulinarisch war bestens vorgesorgt. Die Teams um Karin Lang und Inge Hilbe bemühten sich trotz schwieriger äußerer Umstände, alle Wünsche zu erfüllen. Der Dank aller drückte sich im Reingewinn aus. In diesem Jahr wird der Markt im neuen Gemeindezentrum größer und schöner stattfinden.

Wanderausstellung zu Karl Barth vom 16. bis 30. Juni 2019

Der Schweizer Theologe Karl Barth (*10. Mai 1886 in Basel; †10. Dezember 1968 ebenda) ist bekannt als Verfasser der „Kirchlichen Dogmatik“ und des Kommentars zum Römerbrief. Als Mitglied des Widerstands gegen den Hitlerfaschismus in der Bekennenden Kirche war Barth Verfasser der Barmer Theologischen Erklärung und im Vorstand des Pfarrernotbundes.

Im Rahmen des Karl Barth Jahres 2019 zeigt die evangelische Pfarrgemeinde A. u. H.B. Dornbirn eine Wanderausstellung zu seinem umfangreichen Werk und Wirken. 16 Tafeln stellen die streitbare und widerständige Persönlichkeit und Ihre Wirkung weit über die Nachkriegszeit vor.

Die feierliche Eröffnung findet am 16. Juni 2019 nach dem Gottesdienst (ca. 11 Uhr) statt. Öffnungszeiten vom 16. bis 30. Juni jeweils Dienstag – Samstag 9 – 11 Uhr, sowie Sonntags, 23. und 30. Juni 2019 nach dem Gottesdienst von 11 – 12.30 Uhr



2019 – Zwingli-Jahr – 500 Jahre reformierte Reformation



Besuch der Reformationsmauer in Genf im Rahmen einer ökumenischen Pressereise.
© epd/uschmann

Am 1. Jänner 1484 wurde Ulrich Zwingli in Wildhaus im Kanton St. Gallen geboren. 35 Jahre später wurde der damalige katholische Priester von den Chorherren an das Grossmünster in Zürich berufen. So wie der Thesenanschlag Martin Luthers die Reformation in Deutschland ins Rollen brachte, so leitete der Ruf Zwinglis nach Zürich die Schweizer reformierte Reformation ein.

Die Zürcher Landeskirche feiert 2019 ihr Reformationsjubiläum. Das Wirken Zwinglis strahlte auch ins benachbarte Ausland aus, so auch ins heutige Österreich. Die Evangelische Kirche H.B. hat ihren Ursprung in der Zürcher und Genfer Reformation. Ulrich Zwingli spielte dabei eine bedeutende Rolle. Aus diesem Grund feiert die Evangelische Kirche H.B. in Österreich das Jahr 2019 als Zwingli-Jahr und wird es mit Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen begehen.

Was Ulrich Zwingli mit Österreich verbindet

In mehrfacher Hinsicht gibt es Verbindungen von Zürich und Zwingli zur reformierten Kirche in Österreich. Ulrich Zwingli verbrachte einige Zeit in Wien. Er studierte um 1500 an der Universität in Wien. Eine Gedenktafel an der Alten Universität in der Sonnenfelsgasse erinnert daran. Das Wirken Zwinglis in Wien war mit ein Grund, weshalb die 1936 gebaute reformierte Kirche im Westen Wiens den Namen „Zwingli-Kirche“ bekam. Die wichtigsten Bekenntnisschriften der Reformierten Kirche in Österreich gehen indirekt auch auf Ulrich Zwingli zurück. Der Hauptverfasser des Heidelberger Katechismus, Zacharias Ursinus, war ein Zwinglianer, und der Verfasser des 2. Helvetischen Bekenntnisses, nach dem auch unsere Kirche benannt ist, Heinrich Bullinger, war der Nachfolger Zwinglis in Zürich und konsolidierte die Zürcher Reformation, baute aber auch theologisch auf dem Werk Zwinglis auf.

Zwinglis Reformation in Österreich

Bei allen Reformen berief sich Zwingli auf die Bibel. Sie war für ihn die Grundlage seines Glaubens und Handelns, ohne dabei einem Fundamentalismus oder Biblizismus zu verfallen. Um die Bibel zu verstehen, brauche der Mensch Bildung, aber es müsse auch der heilige Geist wirken. Das eine geht nicht ohne das andere. Unter seiner Federführung entstand die erste Gesamtübersetzung des Alten und Neuen Testaments auf deutsch. 2007 ist die letzte Neuübersetzung erschienen, die in reformierten Gemeinden auch in Gebrauch ist. Es war ein revolutionärer Schritt, als Zwingli die sogenannte „lectio continua“ einführte.

Das bedeutete, dass er sich nicht mehr an eine vorgegebene Ordnung hielt, nach der die Bibeltexte für jeden Sonntag festgelegt waren, eine sog. Perikopenordnung, sondern er seine Predigten mit dem 1. Kapitel des Matthäusevangeliums begann und in den folgenden Wochen fortlaufend den jeweils folgenden Abschnitt als Grundlage seiner Predigt wählte. Gelegentlich wird diese Form auch heute in reformierten Kirchen praktiziert. Sonst gibt es die freie Wahl der Predigttexte.

Abendmahlverständnis

Das Abendmahlverständnis geht ebenfalls auf Zwingli zurück. Im Zentrum der Feier steht der Gedächtnischarakter, wenn er auch von der Gegenwart Gottes nicht getrennt werden darf. Etwas verkürzt und pointiert könnte man den Unterschied zum römisch-katholischen Verständnis so beschreiben: Nicht Brot und Wein oder Saft wandeln sich, sondern der Mensch soll sich wandeln und erneuern, indem er Brot und Wein oder Saft zu sich nimmt.

Bilderverbot

Deutlich lässt sich der Einfluss der Zürcher Reformation an den Folgen des biblischen Bilderverbots erkennen. Zürich ließ Bilder und Statuen aus den Kirchen entfernen. Das Wort Gottes sollte im Mittelpunkt stehen. Nichts solle davon ablenken. Bilderanbetung oder Heiligenverehrung sei Götzendienst. Wertvolle Gegenstände wurden verkauft. Der Erlös kam den Armen zugute und wurde verwendet, um diakonische Einrichtungen aufzubauen. Auch heute unterscheiden sich reformierte von lutherischen und katholischen Kirchen durch ihre Bilder- und Schmucklosigkeit. Die meisten Kirchen haben einen schlichten Abendmahlstisch, aber weder Kreuzifix noch Altar.

Politik

Ein weiteres Merkmal der Zürcher Reformation ist das besondere Verhältnis von Kirche zur Gesellschaft. Zwingli lebte in einem quasi vordemokratischen System. Die Räte, hauptsächlich Vertreter der Zünfte, bestimmten über das Schicksal der Stadt. Zwingli hatte auf politische Entscheidungen zwar Einfluss, konnte sie aber nicht selbst herbeiführen. Für Zwingli war sein politisches Wirken von seinem Glauben nicht zu trennen. Das weltliche und das geistliche Reich standen unter dem Anspruch der göttlichen Gerechtigkeit. Zwingli ging es nicht um das Seelenheil der Menschen, sondern darum, einen Ort zu schaffen, an dem der Mensch Ruhe findet. Das ist aber nur möglich, wenn, modern gesprochen, der Einzelne menschenwürdig leben kann, wenn er nicht bedrückt wird und ihm nicht Gewalt angetan wird. Heute zeigt sich dieses Glaubensverständnis in Positionen zu gesellschaftspolitischen Entwicklungen und das Anprangern von Missständen und Fehlentwicklungen. Dieses Verständnis Zwinglis spiegelt sich auch in der Grundsatzklärung der Kirche H.B. wider, in der es heißt: „Der ganzen Gemeinde ist das prophetische Amt aufgetragen. Sie ist verpflichtet, die aktuelle politische, soziale und kulturelle Situation zu analysieren und aus dieser Analyse ihr konkretes Sprechen und Handeln zu entwickeln. Sie ist bereit, die Zukunft mit zu gestalten und ist sich bewusst, damit Konflikte zu riskieren.“ THOMAS HENNEFELD

Veranstaltungen Evang. Pfarrgemeinde Dornbirn

Freitag 22. März 2019 um 19:00

Ökumenischer Weltgebetstag in Lustenau/Kirchdorf

Aufgrund besonderer Umstände ist der Gottesdiensttermin verschoben worden. Das ökumenische Team mit Pfr. Josef Drexel und Pfr. Michael Meyer freut sich auf viele Teilnehmende.

Freitag, 22. März 2019, 19:30 Uhr

Ein Haus wird fertig: Das Neue Gemeindezentrum.

Fachleute informieren über die geplante Inneneinrichtung in Saal, Küche, Verwaltung, Jugend- und Musikraum, die mediale Infrastruktur, die Organisationsform, die Eröffnung.
Evangelische Heilandskirche, Rosenstraße 8, Dornbirn

Dienstag 02. April 2019, 20 Uhr: Gemeindevertretung

Öffentliche Sitzung (Rechnungsabschluss 2018, usw.)

Freitag, 12. April 2019, 19.30 Uhr: Orgelkonzert

Traditionelles Orgelkonzert mit Helmut Binder an der Riegerorgel, verbindende Texte gelesen von Heide Maria Michelin.
Evangelische Heilandskirche, Rosenstraße 8, Dornbirn

Samstag, 15. Juni 2019, 10:00 Uhr

Eröffnung – Das Neue Gemeindezentrum

Evangelische Heilandskirche u. Gemeindezentrum, Rosenstraße 8, Dornbirn

16. bis 30. Juni 2019:

Wanderausstellung zu Karl Barth

Öffnungszeiten vom 16. bis 30. Juni jeweils Dienstag – Samstag 9 – 11 Uhr, sowie Sonntags, 23. und 30. Juni 2019 nach dem Gottesdienst von 11 – 12.30 Uhr, Gemeindesaal, Rosenstraße 8

27. Juni 2019 um 19 Uhr

„Gottes fröhlicher Partisan“

Doku-Film zur Ausstellung in Anwesenheit von Regisseur Peter Reichenbach im Gemeindesaal des neuen Gemeindezentrums



Veranstaltungen Evang. Pfarrgemeinde Feldkirch

01. 03. 2019

19:00 Uhr (Tisis)

Gottesdienst zum
Ökumenischen Welt-
gebetstag der Frauen

12. 03. 2019

19:00 Uhr

Kamingsgespräch

30. 03. 2019

9:30 Uhr

Kinderbibeltag

02. 04. 2019

19:00 Uhr

Kamingsgespräch

12. 04. 2019

20:00 Uhr

Nacht der Trauer,
Rankweil

07. 05. 019

19:00 Uhr

Kamingsgespräch

25. 05. 2019

9:30 Uhr

Kinderbibeltag

Jeden Montag

18:00 Uhr

Friedensgebet

Nähere Angaben zu den Veranstaltungen finden Sie im Blattinneren. Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen in der Pauluskirche Feldkirch, Bergmannsgasse 2, statt.

Medieninhaber und Herausgeber:
Evangelische Pfarrgemeinde A. und H.B. Dornbirn
Evangelische Pfarrgemeinde A. und H.B. Feldkirch

Redaktionsteam: Pfarrer Michael Meyer, Pfarrerin Barbara Wedam, Karl Grabuschnigg,
Kurator Feldkirch, Walter Werner, Kurator Dornbirn, Uwe Bergmeister.
Lektorat: Peter Pfenning.

Evangelische Pfarrgemeinde A. und H.B. Dornbirn
Wingatstraße 2 – oberhalb der Kirche, A–6850 Dornbirn
Büro Di u. Do 9-12 Uhr, Mi 15-18 Uhr u. n. Vereinbarung
Telefon 05572/22056, Fax 05572/22056 - 6
E-Mail pfarramt@evang-dornbirn.at
Homepage www.evangelische-kirche-dornbirn.at
Pfarrer Meyer Termine nach Vereinbarung, Tel. 0699 1887 7059

Evangelische Pfarrgemeinde A. und H.B. Feldkirch
Bergmannsgasse 1, A–6800 Feldkirch
Büro Mo u. Mi und Do 9–12 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon 05522/72081
E-Mail info@evang-feldkirch.at
Homepage www.evang-feldkirch.at
Pfarrerin Wedam Termine nach Vereinbarung, Tel. 0699 1120 5432
E-Mail barbarawedam@hotmail.com